

***Lindenia tetraphylla* v. d. Lind. und *Somatochlora metallica meridionalis* Nielsen aus Nordwestistrien (Jugoslawien)
(*Odonata: Gomphidae, Corduliidae*)**

Von BOSTJAN KIAUTA

Die Art *Lindenia tetraphylla* v. d. Lind. ohne Angabe der präzisen Lokalität erwähnen aus Dalmatien schon FRAUENFELD (1860, S. 792) und BRAUER (1876, S. 298) — wahrscheinlich handelt es sich in beiden Fällen um die Anführung desselben Fundes. Genauere Angaben über sechs Exemplare aus dem nördlichen Teil der Insel Krk, östlich von Istrien, hat St. QUENTIN veröffentlicht (1944, S. 69). Mit Rücksicht auf die Tatsache, daß eines von den untersuchten Weibchen teilweise noch ungefärbt war, setzte er voraus, daß die Gattung in diesem Gebiet wahrscheinlich autochton sei. Die Lokalität war bis jetzt der nördlichste Fundort dieser Gattung, die übrigens in den südlichen Teilen der Balkan-Halbinsel allgemein häufig ist (coll. British Museum in London und Naturhistorisches Museum in Ljubljana).

Am 29. August 1961 wurde in Fiessa bei Piran an der nordwestlichen Küste Istriens ein reifes Weibchen dieser Form gefunden. Die Lokalität ist etwa 90 km NW von dem bisher bekannten nördlichsten Fundort entfernt und ist zweifellos der nördlichste Ort, wo man den Fund der Larve eventuell noch erwarten könnte. Daß das erwähnte Exemplar aus dem Kvarner stammen könnte, ist wegen des dazwischen gelegenen Gebirges schwer anzunehmen. Falls die Gattung hier tatsächlich autochton sein sollte, könnte man annehmen, ihr Areal wäre fast über die ganze östliche adriatische Küste verbreitet.

Der zweite überraschende Fund auf derselben Lokalität vom 3. August 1961 bezieht sich auf das Exemplar des Weibchens von *Somatochlora metallica meridionalis* Nielsen. Der *Locus typicus* dieser Form ist Gerano bei Rom (NIELSEN 1935, S. 60), der nördlichste, bis jetzt bekannte Fundort ist aber auf der Insel Krk im Golf von Kvarner (St. Quentin 1944, S. 69). Die Unterart im nordwestlichen Istrien ist sehr wahrscheinlich nicht autochton, worauf die Funde in der Nähe der erwähnten Lokalitäten der Stammform hinweisen. Es ist jedoch schwerlich ihre Herkunft richtig zu stellen, da der Golf von Kvarner als orographische Scheidewand beinahe auszuschließen ist.

Die morphologischen Unterschiede zwischen Weibchen der Stammform und dem hier gefundenen Exemplar sind folgende: ein birnenförmiger gelber Fleck an der Thoraxseite und schwarzes statt braunes Pterostigma. Der Grund der Hinterflügel ist leicht gelblich gefärbt, im Gegensatz zu der Original-Beschreibung des Männchens dieser Form, das einen hyalineren Grund der Hinterflügel hat (NIELSEN, l.c.).

Meines Wissens ist das obenerwähnte Exemplar das dritte, bis jetzt bekannte Weibchen dieser Unterart. Von den beiden eben beschriebenen Tieren, die beide von der Insel Krk stammen, stimmt das eine vollkommen mit der Beschreibung des Männchens überein, während das andere die Flügel ebenso gefärbt aufweist,

wie das bei uns vorhandene, es fehlt ihm jedoch der gelbe Fleck am Thorax (St. QUENTIN, l. c., S. 73). (Vergleiche die Beschreibung des Männchens aus Ligurien, CAPRA 1945, S. 269).

Um die allgemeine Charakteristik der Odonaten-Fauna auf dieser Lokalität zu kennzeichnen, möge hier noch ein Verzeichnis der dort in mehreren Jahren gefundenen Arten folgen:

Sympecma fusca v. d. LIND.
Lestes barbarus FBR.
Lestes viridis v. d. LIND.
Platycnemis pennipes PALL.
Ischnura elegans v. d. LIND.
Agrion ornatum SEL.
Agrion puella L.
Erythromma najas HANSEM.
Ceriagrion tenellum DE VILL.
Aeschna cyanea MULL.
Aeschna mixta LATR.
Aeschna affinis v. d. LIND.

Anax imperator LEACH
Anax parthenope SEL.
Libellula depressa L.
Libellula fulva MULL.
Orthetrum coerulescens FBR.
Orthetrum brunneum FONSC.
Orthetrum albistylum SEL.
Orthetrum cancellatum L.
Crocothemis erythraea BRULLÉ
Sympetrum meridionale SEL.
Sympetrum sanguineum MULL.
Sympetrum vulgatum L.

Dieses Verzeichnis ist nicht vollkommen. Jedoch wird ersichtlich, daß einige sonst allgemein verbreitete Arten gänzlich fehlen, insbesondere überrascht die völlige Abwesenheit der Familie der *Calopterygidae*.

Die beiden beschriebenen und alle im Verzeichnis erwähnten Arten sind in der unmittelbaren Nähe zweier kleiner Seen in Fiessa gefunden worden, nördlich der Stadt Piran, auf der nordwestlichen Küste Istriens (Slowenien, Jugoslawien).

Literatur

- BRAUER, F., 1876: Die Neuropteren Europas und insbesondere Österreichs mit Rücksicht auf ihre geographische Verbreitung. Festschr. zool. bot. Ges. Wien, pp.: 256—300.
- CAPRA, F., 1945: Odonati di Liguria. Ann. Muss. Civ. Storia Nat. Genova, Voll. 62, pp.: 253—275.
- FRAUENFELD v., F., 1860: Weiterer Beitrag zur Fauna Dalmatiens. Verh. zool. bot. Ges. Wien, 10, pp.: 787—794.
- KIAUTA, B., 1961: Beitrag zur Kenntnis der Odonaten-Fauna Sloweniens. Biol. vest., 8, pp. 31—44, Ljubljana.
- NIELSEN, C., 1935: Note odonatologique Boll. Soc. Ent. Italiana, Ann. 67, 4, pp. 59—62.
- ST. QUENTIN, D., 1944: Die Libellenfauna Dalmatiens. Verh. zool. bot. Ges. Wien, 90/91, pp: 66—76.

Anschrift des Verfassers: Dr. BOSTJAN KIAUTA, Duivelsbruglaan 50, Breda, Nederland.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Kiauta Bostjan

Artikel/Article: [Lindenia tetraphylla v. d. Lind. und Somatochlora metallica meridionalis Nielsen aus Nordwestistrien \(Jugoslawien\) \(Odonata: Gomphidae, Corduliidae\) 65-66](#)